

Rassismus in Polizei und Justiz

Ausnahme oder Ausdruck gesellschaftskonformen Handelns?

**Johanna Mohrfeldt und Sebastian
Friedrich** *Reach Out/KOP*

Chamberlin Wandji *Antirassismusreferat
im RefRat der HU*

Der Rassismus der Berliner Polizei
aus der Sicht von Betroffenen-
organisationen

akj-berlin

Rassismus im Recht –
rassistische Gesetzgebung?

RA Eberhard Schultz

Internationale Liga für Menschenrechte
Beispiele antimuslimischen Rassismus
bei Polizeieinsätzen und die Rolle der
Justiz

Dr. Sabine Schiffer *Institut für Medien-
verantwortung, Erlangen*

Antisemitismus und Islamophobie –
das Feindbild Islam als Konstrukt von
Herrschaft zur Ausgrenzung von
Minderheiten

Moderation

Gabriele Gün Tank *Journalistin, Mitglied
im Vorstand des Migrationsausschuss der
IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen*

Eine Veranstaltung von: Reach out · KOP · Internationale
Liga für Menschenrechte Berlin · Vereinigung Berliner
Strafverteidiger · akj-berlin · Komitee für Grundrechte und
Demokratie · Antirassismusreferat im RefRat der HU

Medienpartner
junge Welt

Das erste Entsetzen über die rechtsterroristischen Hintergründe der Mordserie der NSU an Menschen mit Migrationshintergrund war groß. Obwohl in dieser Form einmalig in Europa, blieben größere Proteste jedoch, wie schon bei den rassistischen Programmen in Rostock-Lichtenhagen und Hoyerswerda vor 20 Jahren, ebenso aus wie ein »Aufstand der Anständigen«.

In einigen Medien begann lediglich eine Debatte darüber, ob die Bezeichnung der polizeilichen Ermittlungskommission als »Soko Bosphorus« zur Untersuchung der »Döner-Morde« nicht diskriminierend und rassistisch sei. Kein Thema war bisher der Rassismus als wesentliche Ursache für die Neo-Nazi-Mordserie und vermutlich auch von deren jahrelanger Vertuschung. Erst recht findet der alltägliche, institutionelle Rassismus in Polizei und Justiz kaum Beachtung, der sich nicht auf rechtswidrige Gewaltanwendung beschränkt und dem ganze Bevölkerungsgruppen ausgesetzt sind.

Da ist es kein Wunder, wenn Betroffene immer häufiger von rassistischen Angriffen berichten, gegen welche die

Polizei nichts unternimmt, sondern die Anzeigenden häufig selbst verdächtigt. Die Hilfsorganisation »Reach Out« meldet einen massiven Anstieg im Jahre 2011 auf 158 dokumentierte rassistische Angriffe in Berlin. RechtsanwältInnen berichten von einer Fortsetzung des Problems auf der Ebene der Justiz. Das Recht schafft in vielen Bereichen einen Rahmen, der von Polizei und Justiz bewusst oder unbewusst rassistisch ausgefüllt wird; die Feindbilder »Islam« und »Terrorismus« sowie das Schüren von Überfremdungsängsten in Politik und Massenmedien lassen dies als gerechtfertigt erscheinen.

Mi. 18. April 2012
18.30 Uhr

**Senatssaal der Humboldt-Universität
zu Berlin · Unter den Linden 6 · Berlin**

Wir wollen in der Veranstaltung, die anknüpft an die Veranstaltungen zum Thema »Polizeigewalt außer Kontrolle?«, folgenden Fragen nachgehen:

- Handelt es sich um bedauerliche Einzelfälle oder um einen Ausdruck der in wissenschaftlichen Studien (zuletzt Heitmeyer 2011) belegten, weit verbreiteten rassistischen Einstellung in der Mitte der Gesellschaft?
- Was bedeutet Rassismus in diesem Zusammenhang?
- Können nicht auch Gesetze, Verordnungen und Richtlinien (zum Beispiel für verdachtsunabhängige Kontrollen der Polizei an sogenannten gefährlichen Orten) von einem »institutionellen Rassismus« geprägt sein, der z.B. internationalen Rechtsstandards widerspricht?
- Was können Betroffene und Soli-Gruppen dagegen tun?
- Welche Forderungen sollen gestellt, welche Konsequenzen gezogen werden?